

1. Probst Jürgen Quante zum Glockengeläut
2. Christian Siebold zur Veranstaltung: Pfingst-/ Friedensfest

Beeindruckend, wie viele jetzt hier zusammengekommen sind, wie viele gute Kräfte binnen kürzester Zeit mobilisiert wurden: Groß und Klein zusammen (Hinweis: Girlanden der Kindergartenkinder). Bunt und vielfältig ist unser Friedensfest am Pfingstsonntag.

Es sind ja die kleinen Schritte, die zum Erfolg führen;

leider auch die kleinen, die in die Katastrophe führen:

Nicht die großen Vorwärtsbewegungen oder unvorhersehbaren Ereignisse sind es, die das Böse einläuten. Die Geschichte der Menschheit zeigt, dass der Weg zum Bösen über eher unauffällige, kleine Bemerkungen oder Gerüchte führt, über rassistische Äußerungen, naziverharmlosende, menschenfeindliche Bemerkungen an der Theke, versteckte Kommentare zunehmend auch in den Sozialen Medien.

Jedes Gerücht zu klein für eine große Empörung! (österreichischer Schriftsteller Michael Köhlmeier in einer kürzlich vielbeachteten Rede ).

Wir tun sie (Gerüchte) der Gewohnheit entsprechend ab, denn es gab sie schon immer.

Sie alarmieren uns nicht mehr wirklich. Eher beruhigt es uns, dass es noch viele kluge Köpfe im Staat und in den Medien gibt, die sich klar zu unserer Demokratie bekennen.

Doch wir merken: Das reicht nicht.

Wir müssen selbst „ran“. So wie jetzt!

Denn nach den kleinen Bemerkungen, kleinen Entscheidungen und Gesten beginnen die Handlungen.

Aus Worten werden Taten!

Unser Standard seit dem Ende des 2. Weltkrieges NIE WIEDER ist in Gefahr

und es ist wichtig, dass wir ihn nicht nur im Großen verteidigen oder verteidigen lassen, sondern, dass wir uns auch bei überhitzten Einzelaussagen und kleinen Aufmärschen Verirrter erheben und für unser Grundgesetz, unseren Glauben und den Schutz eines jeden Menschen einstehen.

Das tun wir in beeindruckender Weise heute, setzen ein buntes, ein vielfältiges Zeichen für ein friedvolles Miteinander in unserer Stadt.

Es ist Gottes Geisteskraft (Pfingsten), die uns anfeuert, couragiert, engagiert,geduldig, kreativ und achtsam anderen zu helfen und nach einer Welt zu suchen, in der nicht Menschenverachtendes, Gewalt und Hass herrscht, sondern Nächstenliebe, Frieden und Gerechtigkeit.

Lasst uns feiern!

Selig, die Frieden stiften!